LEITBILD KINDHEIT

AKTIONSPLAN NORDSTADT 2022

NORDSTADT
MEHR·WERT

Vorwort

Nach vier Jahren vielfältiger Projektarbeit, initiiert und vernetzt durch die Gemeinwesenarbeit Nordstadt.Mehr.Wert der Lebenshilfe Hildesheim, ist es an der Zeit konkret festzuhalten welche zentralen Themen die Arbeit in den nächsten Jahren leiten werden – auf dem Weg zu einem inklusiven Viertel, in dem sich alle wohlfühlen und nach Möglichkeit die selben Chancen haben. Der Aktionsplan Nordstadt 2022 ist das Ergebnis aus Workshops zu fünf Leitthemen, die durchgeführt wurden, um Problemlagen im Stadtteil zu identifizieren, Ideen und Lösungsansätze zu erarbeiten sowie Ziele für die Zukunft aufzustellen. Die 20 bis 40 Teilnehmenden in jedem Workshop waren Multiplikator*innen, Aktive und auch Bürger*innen aus dem Stadtteil. Persönlich eingeladen waren neben den öffentlichen Aushängen jeweils 200 Bewohner*innen, die per Zufallsgenerator ausgewählt über die Stadt Hildesheim angeschrieben wurden. Die Vor- und Nachbereitung der Workshops erfolgte durch Steuerungsgruppen.

Der Aktionsplan gliedert sich in die fünf großen Themen Gesundheit, Kindheit, Jugend, Wohnen und Kultur*en. Diese Leitthemen haben wiederum vier bis sechs Unterthemen, die eine detaillierte und spezifische Auseinandersetzung, passgenau für die Nordstadt, ermöglichen. Bei jedem Unterthema wird zuerst die Ist-Situation beschrieben mit dazugehörigen Problemlagen und bereits zu verzeichnenden Erfolgen. Darauf basierend folgen Idee und Wünsche für Aktivitäten und Veränderungen, die durch die Arbeit in der Nordstadt in den nächsten Jahren umgesetzt werden sollen.

So entstand mit Bürger*innen und Akteur*innen gemeinsam der vorliegende Aktionsplan Nordstadt 2022 mit der Betonung der Bedeutung des bürgerschaftlichen Engagements. Ohne dieses wäre der Aktionsplan nicht zustande gekommen – ohne dieses Engagement vieler Freiwilliger werden aber auch viele der beschriebenen Verbesserungen nicht zu erreichen sein. Angebote aus dem Stadtteil heraus, initiiert von Engagierten, sollen Vorrang haben. Ein weiteres Ziel soll die barrierefreie Erreichbarkeit der Angebote und die Teilhabe für und von Allen sein. Dies meint nicht nur keine Barrieren beim Nutzen von Räumlichkeiten oder Orten, sondern auch das niedrigschwellige Erreichen und Mitmachen aller Bewohner*innen zu ermöglichen. Um Projekte und Aktivitäten auch finanziell zu unterstützen, soll ein Stadtteilverein gegründet werden. Dieser soll das bürgerschaftliche Engagement im Stadtteil aktivieren und bündeln, um damit zur gelingenden Umsetzung dieses Aktionsplans beizutragen.

Im Herbst 2016 beginnt die Arbeit in dem Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt“ des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, dem Land Niedersachsen und der Stadt Hildesheim. Der vorliegende Aktionsplan Nordstadt 2022 bildet die Grundlage für diese Arbeit.

Wir bedanken uns bei allen Beteiligten und Mitwirkenden und freuen uns auf die weiterhin gute Zusammenarbeit.

Leitbild Kindheit

Die Kindheit bezeichnet den Zeitraum eines Menschen von der Geburt bis zur Pubertät, etwa zwölf Jahre. Der Begriff ist sozial und gesellschaftlich geprägt und beschreibt die Umstände, Lebenswelten und Kulturen, in denen Kinder aufwachsen. Kindheit ist u.a. geprägt durch die Abhängigkeit von Älteren.
In der Nordstadt leben etwa 1.400 Kinder bis zwölf Jahre von ungefähr 10.500 Bewohner*innen insgesamt. Davon sind etwa 600 Kinder schulpflichtig. Sie besuchen zumeist eine der beiden Grundschulen, die Integrierte Gesamtschule oder die Förderschule in der Nordstadt.

1 Eine anregende, sichere und einladende Umgebung lässt Kinder „groß und stark“ werden. Das Umfeld soll Geborgenheit und zugleich Herausforderungen bieten.

- Für eine gute Entwicklung von Kindern bedarf es zahlreicher Bildungsangebote, Spiel- und Freizeitgestaltungsmöglichkeiten sowie Unterstützungsangebote für Eltern.
- Kinder bedürfen besonderer Sicherheit und Geborgenheit. Dies ist in der Nordstadt durch unsichere Straßenführungen und die Trinker*innenszene an zentralen Stellen teilweise und zumindest im subjektiven Empfinden eingeschränkt.
- Von Bedeutung für Kinder in der Nordstadt sind Sportvereine, Spielplätze, Schrebergärten, Spielstraßen und Grünflächen sowie sichere Schulwege.

Konkret für den Aktionsplan Kindheit 2022 bedeutet das...

- Der Stadtteil soll sich zu einem besonders kinderfreundlichen Ort entwickeln. Dies soll vor allem im Vergleich zu anderen Stadtteilen ein hervorzuhebendes Merkmal der Nordstadt werden.
- Bauliche Veränderungen sollen angestrebt werden, um Spielstraßen und verlangsamte Straßen auszubauen, Ampelkonzepte zu überarbeiten, vorhandene Spielplätze aufzuwerten und neue Spiellandschaften zu schaffen.
- Es sollen mehr betreute Spiel-, Kreativ- und Bewegungsangebote etabliert werden.
- Es sollen auch mehr freie Angebote für Kinder (Spielplätze, Sportplätze) geschaffen werden zur barrierefreien, unkomplizierten Begegnung. Diese Angebote sollen gemeinsam mit Kindern gestaltet werden und von den Eltern auf politischer Ebene eingefordert werden.
- Schulen sollen sich aktiv beteiligen und bspw. Schulhöfe als Multifunktionsflächen öffnen. Der Bau einer weiteren Turnhalle soll angestrebt werden.
- Die soziale Kontrolle soll in Parkanlagen gesteigert werden (z.B. mehr Einsicht durch weniger Sträucher).
- Plätze und andere Orte sollen attraktiver und frei von verdeckenden Gebüschen gestaltet werden.

- Es sollen gemütliche Treffpunkte geschaffen werden für Eltern und Kinder wie Cafés, „Tante-Emma“-Läden, und weitere niedrigschwellige Angebote.
- Elternbeiräte sollen motiviert und in Planung und Durchführung von Aktionen für Kinder mit einbezogen werden.

2 Eltern werden in ihrem (durch nichts zu ersetzenden) Sein als Vater und/oder Mutter gestärkt.

- Die Partizipationsmöglichkeiten von Eltern in der Nordstadt sind vielfältig. So werden bspw. Elternabende, Elternprojekte, Frauenfrühstück und ein Eltern-Treff in der Schule angeboten. Erzieher*innen in Kindertagesstätten und Lehrer*innen in Grundschulen leisten vielseitige Unterstützung.
- Mangelhafte Kommunikation zwischen Eltern, Kind, Schule und weiteren Einrichtungen ist dennoch die Ursache vielfacher Probleme bzw. steht notwendigen Problemlösungen häufig im Wege.
- Um Eltern in Prozesse besser einzubinden, ist persönliche Ansprache sehr wichtig.

Konkret für den Aktionsplan Kindheit 2022 bedeutet das...

- Die Projekte „Rucksack“ und „Griffbereit“ sollen weiter ausgebaut werden. Sie unterstützen Eltern darin, sich als Expert*innen in eigener Sache einzubringen (als Elternbegleiter*innen und Stadtteilhüter*innen).
- Eltern sollen Möglichkeiten haben sich auszutauschen z.B. in einrichtungsbezogenen Elterncafés.
- Alle Angebote sollen ressourcenorientiert, empathisch, offen und wertschätzend sein. Die persönliche Ansprache von Eltern ist dabei grundlegend.
- Bezugserzieher*innen sollen wie Eltern weiterführend an Prozessen beteiligt werden.
- Um viele Menschen zu erreichen, soll ein Mailverteiler etabliert werden (Schneeballsystem) und es sollen vermehrt Soziale Medien genutzt werden.

3 Getreu dem afrikanischen Sprichwort: „Um ein Kind zu erziehen, braucht es ein ganzes Dorf“, sind Nachbarschaft, Freundeskreis und Familie wichtig.

- In der Nordstadt gibt es Nachbarschaften in verschiedenen Qualitäten.
- Die wohlwollende Begegnung unter Menschen ist wichtig für ein gutes Zusammenleben.

Konkret für den Aktionsplan Kindheit 2022 bedeutet das...

- Angebote sollen auf die Unterstützung von Nachbarschaft, Freunden und Familien abzielen und generationsübergreifend Menschen erreichen.
- Ziel ist es immer positive Beziehungen zu schaffen und zu stärken.
- Die Nachbarschaftshilfe und der Nachbarschaftsladen sollen bekannter gemacht werden.
- Um Generationen zusammenzuführen, könnten bspw. Schüler*innen PC-Unterricht für Senior*innen geben und Väter gemeinsam mit ihren Kindern Spielgeräte bauen.
- Es sollen spezielle Angebote für Elternteile mit ihrem Kind/ ihren Kindern angeboten werden.
- Institutionen (Kitas und Schulen) sollen ebenso wie die Stadtplanung in weitere Schritte und Angebote einbezogen werden.

4 Kindheit braucht Begleitung und soziale Netzwerke: für Gesundheit, Erziehung, Bildung und Freundschaften. Die Angebote sollen vernetzt werden.

- In der Nordstadt sind vielfältige Netzwerke zu finden wie der Arbeitskreis Sozialraum Nordstadt, der Runde Tisch KiTa und Grundschule, der Kontakt zu Elternsprecher*innen, Schulvorständen und zum Vorstand des Fördervereins.
- Die Programme „Griffbereit“ und „Rucksack“ (Vernetzung von KiTa’s) dienen zur vielseitigen Unterstützung und Vernetzung.
- Netzwerke sind vorrangig auf institutioneller Ebene zu finden. Private Netzwerke sind weniger sichtbar.

Konkret für den Aktionsplan Kindheit 2022 bedeutet das...

- Die vorhandene Netzwerkarbeit zwischen der Arbeit in den Einrichtungen und dem Sozialraum Nordstadt soll gestärkt werden.
- Der Übergang von Grundschule zur weiterführenden Schule soll besser begleitet werden.
- Die Beteiligung von Eltern im Stadtteil sowie der persönliche Kontakt von Eltern zu Lehrer*innen und Erzieher*innen soll verbessert werden.
- Bereits vorhandene Multiplikator*innen sollen besser erreicht und aktiviert werden.
- Weitere Multiplikator*innen sollen akquiriert und befähigt werden.
- Die Rollen von Multiplikator*innen sollen klarer definiert und in ihrer Wirkung und Wichtigkeit gestärkt werden.
- Es soll mehr Unterstützung durch sozialpädagogische Familienhilfe geleistet werden (Jugendamt, Fachkräfte). Eltern sollen gestärkt werden, z.B. durch Aufklärungsarbeit bzgl. der Leistungen des Jugendamtes.

- Vorhandene unsichtbare Netzwerke zwischen Eltern sollen erreicht und einbezogen werden.
- Aktivitäten (z.B. Waldtage) sollen gemeinsam mit Eltern durchgeführt werden.

5 Kindheit findet heute inmitten einer vielfältigen Gesellschaft statt. Die unterschiedlichsten Gewohnheiten, Bedürfnisse und Ziele zeigen sich im alltäglichen Zusammenleben.

- Als allgemeine Werte werden Rücksichtnahme, Toleranz und Wertschätzung gesehen.
- Zusammenleben gelingt an vielen Stellen, unterschiedliche Kulturen sind vertreten und die Vielfalt wird als Bereicherung angesehen.
- Dieselbe Vielfalt führt aber auch (innerhalb und außerhalb von Einrichtungen) zu Problemen.
- Es gibt auch Angst vor Neuem und vor der Vielfalt (Sprache, Aussehen, Verhalten).
- Schwierigkeiten bestehen in der Vermittlung von Werten und Normen sowie in mangelnder Offenheit und Toleranz gegenüber anderen Kulturen.
- Als wichtig werden Verständigung und Austausch angesehen. Dafür ist die Stärkung von Bezugspersonen wichtig, um Konflikte besser lösen zu können.

Konkret für den Aktionsplan Kindheit 2022 bedeutet das...

- Die Vielfalt der Kulturen soll bereits in KiTa und Schule gelebt werden. Dies trägt auch zur Entwicklung einer verstärkten Orientierung an gemeinsam definierten Werten und Normen bei und kann den Kontakt zu Eltern und Bezugspersonen stärken.
- Als wichtiger Akteur ist hier auch der „Beirat für Migration“ mit einzubeziehen.
- Menschen aus der gleichen Kultur sollen im Konfliktfall als Vermittler*innen dienen.
- Weitere Projektideen sind die Etablierung weiterer „Elterncafés“, Elternnachmittage/ -abende, Hinterhoffeste, Straßenfeste, Erziehungsberatung und Elternberatung, Ausbildung von weiteren Begleiter*innen für die Programme „Rucksack“ und „Griffbereit“, Fortbildungen für Multiplikator*innen, interreligiöse Gespräche.
- Die Expert*innen und Multiplikator*innen sollen ihre eigenen Methoden verfeinern. Fehlerfreundlichkeit sich selbst und anderen gegenüber soll gefördert werden.

Impressum
Herausgeber:
Gemeinwesenarbeit Nordstadt.Mehr.Wert
In Trägerschaft der Lebenshilfe Hildesheim e.V.
Hochkamp 25, 31137 Hildesheim, Tel.: (05121) 281 63 11
www.nordstadt-mehr-wert.de
Stand: Juni 2016

Konzeption & Redaktion:
Juliane Steinmann, Jessica Feyer, Frank Auracher
Gemeinwesenarbeit Nordstadt.Mehr.Wert

Gestaltung:
Hannes Radke

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier. Nachdruck oder Reproduktion, auch auszugsweise ist ausdrücklich erwünscht.

NORDSTADT
MEHR·WERT

Lebenshilfe Hildesheim

Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung

AKTION MENSCH
DAS WIR GEWINNT

JOHANNISHOF STIFTUNG

Stadt Hildesheim